

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 31  
  
**Artikel:** Ein Buch geht in Druck  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-612425>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Apropos Sport

### Die Hälfte kennt das Krankenhaus von innen

Im vergangenen Jahr liefen sich die deutschen Mittel- und Langstreckler nicht nur in die Herzen der Zuschauer, sondern auch in die Welt-Zehnbestenliste, und dies gleich neunmal. Eine solche Leistungsdichte war einmalig; weder die grössten Läufernationen noch die Leichtathletik-Grossmächte USA, Sowjetunion, DDR vermochten so gut abzuscheiden. Paradenstrecke waren die 1500 m. Nicht weniger als vier Bundesdeutsche platzierten sich unter die zehn Weltbesten. Im 3000-m-Hindernislauf stand mit Michael Karst ein Deutscher sogar an der Spitze.

Schon im Juni dieses Jahres begann aber das grosse Wehklagen. Wo sind unsere Spitzenläufer? Der grossartige Triumphlauf schien zu stocken: Mehr als die Hälfte hinkte und humpelte, der Rest kam nur schwer in Schwung.

Wo hapert's? Harald Hudak, Vierter in der Weltbestenliste über 1500 m, dürfte nach der Achillessehnen-Operation wohl für die ganze Saison ausfallen. Michael Lederer verletzte sich anfangs Saison und ist ausser Gefecht. Paul-Heinz Wellmann musste schon im vergangenen Jahr passen. Er wurde an beiden Beinen an der Achillessehne operiert. Im Training hat er noch grosse Mühe: «Ich hinke mehr, als dass ich laufe!» Dem Olympiadritten Klaus-Peter Hildenbrand erging es ähnlich. Dreimal musste er unters Messer. Jetzt kämpft er verbissen um den Anschluss. Er meinte: «Vielleicht

wurden ganz am Anfang leichte Schmerzen nicht ernst genug genommen, nachher war es dann zu spät...» Bei Gerd Frähmcke, dem Ranglistenachten von 1976 über 3000 m Hindernis, riss die Achillessehne schon in Montreal. Sein grösster Gegner, der Leverkusener Eberhard Weyel, laboriert an einer merkwürdigen Entzündung, und Peter Weigt, Fünfter der Weltbestenliste über 5000 m, muss wegen einem lädierten Fersenbein pausieren.

Woher alle diese Maroden? Verschleisserscheinungen? Ein Leichtathletik-Verbandsarzt fasste kürzlich die Ursachen dieser für Läufer typischen Beschwerden so zusammen: «... erhöhtes Training, schlechte Trainingsplanung, schwache Füsse, schlechte Schuhe, unzuverlässiger Bodenbelag...»

Da m. E. Weltklasseläufer sehr wahrscheinlich keine schwachen Füsse haben und sicher auch keine unzuverlässigen Schuhe tragen, ferner einen ausgewogenen Trainingsplan befolgen dürften, kommen nur noch drei Hauptursachen in Frage: Uebermässiges Training, das Laufen auf schädlichen Kunststoffbelägen sowie die zu häufige Verwendung von schmerzstillenden Spritzen. Kürzlich haben die Biomechaniker B. Nigg und J. Denoth an der ETH die Belastung des Körpers durch moderne Sportplatzbeläge untersucht. In ihrer Studie stellten sie u. a. fest, dass die Beschleunigungswerte auf Kunststoff, gemessen am Menschen, im Mittel um 81 Prozent höher sind als auf Rasen...

Aber weshalb baut man denn...? Komische Frage: Erstens ist man ohne teure Kunststoffbahn doch einfach nicht mehr «IN», zweitens ist eine solche Bahn für das Auge bedeutend schöner; drittens darf die massive Arbeitsbeschaffung im Chirurgiebereich nicht ausser acht gelassen werden...

Speer

#### Satirisches von Heinz Stieger

22. Juni bis 16. August 1978

Restaurant Alte Post  
**Galerie Aeugsterthal**  
beim Türlensee

Geöffnet täglich (ausser Donnerstag)  
von 10 bis 24 Uhr - Telefon 01 54 60 68

#### Original-Postkartengrüsse

eine Sommer-Ferien-Ausstellung  
vom 28. Juni bis 18. August 1978  
unter Mitwirkung der  
Nebelspalter-Karikaturisten-Garde

#### Galerie Vontobel

General-Wille-Strasse 144  
8706 Feldmeilen

Oeffnungszeiten:  
Mittwoch bis Freitag, 17 bis 20 Uhr  
und während der Geschäftszeit  
(Anmeldung im  
Empfang der Vontobel Druck AG)

Albert Ehrismann

## Ein Buch geht in Druck\*

Ein neues Buch.  
Magst *noch* die Welt verändern?  
Einst meint ich's schon.  
Die Träume  
liefen wie die sieben Zwerge  
über die sieben Berge davon.

Viele  
deiner Gedichte  
sind Märchenbrot.  
Willst uns an der Nase herumführen  
mit Schneeweisschen  
und Rosenrot?

Ich glaube  
an die Notwendigkeit der Utopien. Utopien  
brauchen Zeit.  
Und ich weiss: in ihnen selber  
ist  
Unvollkommenheit.

Aber der Rest, dieser winzige Rest  
möglicher  
glücklicherer Tage –  
ist *nicht* Grund,  
dass ich's schreibe,  
sage?

Die Druckmaschinen laufen.  
Ein Buch  
entsteht.  
Weiss nicht, wo sich's verfangen wird,  
aneckt,  
verweht.

Im Abseits?  
In der Leute Mund?  
Fällt ins Nichts?  
Nicht Schneeweisschen und Rosenrot.  
Ein Türspalt  
Lichts?

Die Blätter gebunden.  
Ein Buch.  
Was bleibt?  
Und *wenn's* der Dichter  
um seiner selber willen  
schreibt!

\* Ein Buch geht in Druck – diesen Herbst erscheint im Nebelspalter-Verlag Ehrismanns neuer Gedichtband: «Schmelzwasser».